

# Eine lebendige Schule

Tag der offenen Tür an der ARS

Mit einem Tag der offenen Tür stellte sich die Adolf-Reichwein-Schule am Samstag Eltern und Grundschulern vor, die vor der Wahl einer weiterführenden Schule stehen.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Auch wenn mancher Lehrer meinte, es sei etwas weniger als sonst los gewesen, so war der Andrang beim Tag der offenen Tür an der ARS doch groß, und die Schule war Ziel vieler Eltern und Kinder, die sich bald für eine weiterführende Schule nach der Grundschule entscheiden müssen.

Deshalb hatten sich viele auch schon an anderen Schulen umgesehen oder haben dies zumindest noch vor. Die CWS in Usingen war ebenso dabei wie Schulen im Vordertaunus und in Bad Camberg. „Das ist näher von uns aus“, sagte Ronjas Vater aus Hasselbach und hatte dabei ein Gymnasium in Bad Camberg im Kopf. Aber die Pädagogik solle hier so gut sein, hatte er gehört und war sich mit seiner Frau nicht sicher, ob die Tochter gleich auf das Gymnasium gehen sollte. Der Notendurchschnitt von 1,7 sollte dazu allemal reichen, und die ARS machte auch auf Ronja einen guten Eindruck. Französisches Theater wollte sich die Familie noch anschauen, denn die Tochter mag Sprachen. In Englisch hat sie

mag Sprachen. In Englisch hat sie eine Eins, obwohl es noch nicht einmal zu ihren Lieblingsfächern zählt: „Deutsch, Mathe und Sport sind meine Lieblingsfächer“, sagte die junge Weilroderin bei einer Kaffeepause mit den Eltern und den beiden Brüdern im Lehrerzimmer.

Um sich über das gesamte Spektrum des regulären Unterrichts, der Wahlmöglichkeiten und der Zusatzangebote und AGs gründlich zu informieren, mussten Eltern und Kinder schon reichlich Zeit mitbringen, denn es gab wahrlich viel zu sehen, und von der Schulleitung über die Lehrer bis hin zu Elternvertretung und Förderverein stand die gesamte Schulgemeinschaft an Infoständen Rede und Antwort.

## Jetzt ist die Wahl leichter

Aber es gab auch Informationen von Schülern für Schüler, und was die ARSler den Gästen vorführten, wird bei manchen die Wahl sicher erleichtert haben. So hätte die sportbegeisterte Ronja auch die Möglichkeit, bei der Tanz-AG einzusteigen. Die ist nämlich das neueste AG-Angebot, und die neun Schülerinnen trainieren erst seit drei Monaten zusammen. Aber was sie vorführten, konnte, sich sehen lassen, und jeder schaute gern hin.

Das konnte man von den Vorführungen im Biologie-Raum nicht gerade sagen. Da mochte

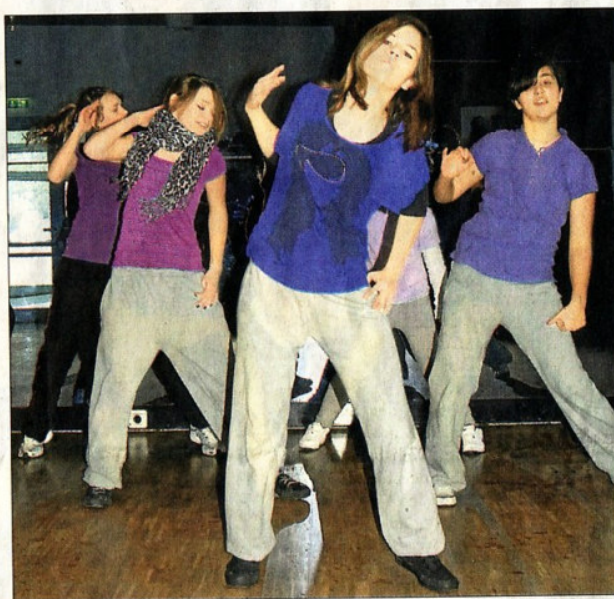


Katharina mochte gar nicht hinschauen, als Marco Planz das Ochsenauge aufschneidet.

Fotos: Saltenberger

Katharina mochte gar nicht hinschauen, als Marco Planz das Ochsenauge aufschneidet.

Fotos: Saltenberger



Die Tanz-AG besteht erst seit drei Monaten, aber die Schülerinnen sind so fit, als trainierten sie schon jahrelang zusammen.



Moritz wollte sich eigentlich an der ARS umsehen, doch sein kleiner Bruder Felix hatte auch Spaß am Experimentieren.

mancher lieber wegsehen oder sich die Augen zuhalten. So wie Astrid-Lindgren-Schülerin Katharina, die nach einer neuen Schule Ausschau hielt. Am Experimentiertisch präparierte Schüler Marco Planz nämlich ein Ochsenauge. „Das war ganz schön eklig“, meinte die Grund-

schülerin. Aber die angenehmen Erfahrungen überwogen und begleiteten die Besucher auf Schritt und Tritt, ob sie sich im Hauptgebäude oder im Neubau umsahen, dem musikalischen Angebot lauschten, der Theater-AG beim Proben des neuen Musicals zu-

schaun, Experimente mitmachten oder die Kunstwerke der Schüler bestaunten. Mit dem Eindruck einer lebendigen Schule und einer tollen Schulgemeinschaft werden viele die integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe wieder verlassen haben.